Akademie der Wissenschaften in Wien
72. Mitteilung der Phonogrammarchivs-Kommission

Das Phonogrammarchiv der Akademie der Wissenschaften in Wien und seine Aufgaben

Von

Walther Ruth

(Aus dem Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften in Wien, Nr. VIII—X, Jahrgang 1940, besonders abgedruckt)

Vorgelegt in der Sitzung am 26. Juni 1940

1940
Hölder-Pichler-Tempsky A. G.
Wien und Leipzig
Kommissions-Verleger der Akademie der Wissenschaften in Wien

9884/2
1298
PHONOGRAMM-ARCHIV
DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE
DER WISSENSCHAFTEN
Wien I, Liebiggasse 5

Das Phonogrammarchiv der Akademie der Wissenschaften in Wien wurde im Jahre 1899 auf Vorschlag des Professors Sigmund Exner gegründet und war die erste öffentliche Sammlung, die sich die dauernde Aufbewahrung und unbeschränkte Vervielfältigung von Schallaufnahmen zu wissenschaftlichen Zwecken zum Ziel setzte. Bis dahin waren wohl vereinzelt Phonogrammsammlungen angelegt worden, deren Wachswalzen aber bei wiederholtem Abspielen sich in ihren klanglichen Eigenschaften verschlechterten und schließlich unbrauchbar wurden.

Das Wiener Archiv stellte daher von den aufgenommenen Platten im galvanischen Bad Kupfermatrizen her, von denen durch Abgießen in Wachs spielfertige Platten gemacht wurden. Diese konnten nach dem Unbrauchbarwerden stets durch neue, dem Original genau entsprechende Abgüsse ersetzt werden.

Als Aufnahmeverfahren kam damals für wissenschaftliche Zwecke nur das Edison- oder Phonographensystem in Betracht. Aufgenommen wurde jedoch nicht wie bei Edison auf Walzen, sondern auf Platten. Der Grund hierfür ist die leichtere Matrizierbarkeit der Platten und der geringere Raumbedarf auf Expeditionen. Das damals wohl auch schon bekannte Grammophonsystem schied wegen seiner Kostspieligkeit und der schwer transportablen Apparatur noch aus.

Das Institut bestrebte sich natürlich in der Folgezeit mit dem technischen Fortschritt zu gehen und machte sich die akustische Grammophonaufnahme und später die elektrische Schallplattenaufnahme über Mikrophon und Verstärker zunutze. Nach diesem elektrischen Grammophonverfahren wird jetzt im eigenen mit schallschluckenden Stoffen ausgekleideten Studio und auch auf Reisen gearbeitet. Eine Reihe wertvoller Grammophonplatten ist das Ergebnis dieser Aufnahmetätigkeit. (Siehe das angeschlossene Verzeichnis.) Vor kurzem konnte, dank

der reichlicheren Mittel, die der neue Staat nach dem Umbruch gewährte, eine moderne Aufnahmeapparatur in Dienst gestellt werden, die den heutigen Anforderungen hinsichtlich Frequenzumfang und Präzision des Schnittes voll entspricht.

Das Phonogrammarchiv ist nicht nur, wie es sein Name besagt, ein Schallplattenarchiv, sondern auch eine Stätte experimentalphonetischer und akustischer Forschung, die seit je die messende und rechnerische Auswertung der gewonnenen Aufnahmen pflegt. Diesem Zweck diente schon der im Jahre 1908 gebaute Apparat zur vergrößerten Aufzeichnung phonographischer Glyphen.[1] Heute werden die Schallplatten für experimentalphonetische Untersuchungen mittels elektromagnetischer Schreiber in Kymogramme umgeschrieben und solche Kurven auch direkt über das Mikrophon hergestellt. Eine Vorrichtung zur gleichzeitigen glyphischen Aufzeichnung von pneumatischen Sprachzeichnerkurven gestattet das nachträgliche Vergleichen von Kurve und gesprochenem Wort.[2] Auch der Tonfilm konnte in den Dienst der Lautforschung gestellt werden. Ein Meßmikroskop, das auch für Durchsicht eingerichtet wurde, dient der Ausmessung der Tonspur. Die Anschaffung eines Kathodenstrahl-Oszillographen mit Photographiereinrichtung ist in Aussicht genommen.

Nachdem nun der Werdegang und die technischen Einrichtungen angedeutet wurden, soll der Aufgabenkreis des Phonogrammarchivs umschrieben werden.

Als eine der Aufgaben ist die Festhaltung und Erforschnng unserer lebenden Muttersprache zu nennen. Entsprechend seiner Lage im südostdeutschen Raum hat sich das Wiener Archiv

---

[1] Vgl. Nr. 14 der Mitteilungen der Phonogrammarchivs-Kommission: F. Hauser, Eine Methode zur Aufzeichnung phonographischer Wellen (1908), und Nr. 24: H. Benndorf und R. Pöch, Zur Darstellung phonographisch aufgenommener Wellen (1912). Letztere Arbeit bringt eine Verbesserung dieses mit mechanischer Hebelübertragung arbeitenden Gerätes und eine Darlegung seiner Theorie und Leistungsgrenzen.

[2] Nr. 70: W. Ruth, Experimentalphonetische Untersuchung über die Dehnung kurzer Vokale im heutigen Englisch (1939). In dieser Arbeit kommt diese Vorrichtung erstmalig zur Anwendung.

vorwiegend der deutschen Mundarten auf dem Boden der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie angenommen. Es gibt einen, wenn auch lückenhaften Querschnitt durch den Sprachzustand des deutsch-österreichischen Sprachgebietes zu Anfang des 20. Jahrh. Besondere Aufmerksamkeit schenkte das Institut den Mundarten im Sudetenland, in den Karpaten, in Siebenbürgen, in Krain und in Venetien. So konnte manche aussterbende Mundart der Forschung und der Nachwelt erhalten werden. Bei diesen Aufnahmen hat sich die Zusammenarbeit mit dem bayerisch-österreichischen Wörterbuch der Akademie der Wissenschaften als sehr fruchtbringend erwiesen. Auch die Mundarten der deutschen Schweiz sind in Wien vertreten. Erst in den letzten Jahren wurde eine Reihe von elektrischen Aufnahmen in Zusammenarbeit mit der Universität Zürich im Kanton Thurgau gemacht. Eine Anzahl Mundartaufnahmen der rücksiedelnden Südtiroler ist gegenwärtig in Verarbeitung.

Eine weitere Aufgabe unseres Institutes ist es auch, Aufnahmen von sämtlichen europäischen und möglichst viel außereuropäischen Sprachen herzustellen und wissenschaftlich zu bearbeiten. Fast die Hälfte der rund 4000 Platten umfassenden Sammlung sind Sprachaufnahmen. Es kann nicht Zweck dieser Ausführungen sein, eine möglichst genaue Aufzählung zu geben, nur auf die wichtigsten Expeditionsergebnisse sei hier kurz hingewiesen.

Prof. Pöch brachte Buschmannsprachen aus Afrika und Papuasprachen aus Neu-Guinea. Dr. Trebitsch kam mit einer reichen Ausbeute von Eskimoaufnahmen aus Westgrönland heim. Keltische Sprachproben sammelte er in fast allen Gebieten, in denen das Keltische heute noch gesprochen wird, in der Bretagne, in Wales, Irland und Schottland. Pater van Oost bereicherte die Sammlung um zahlreiche Proben des Mongolischen und Zentralchinesischen. Prof. F. Exner brachte die ersten Sanskritaufnahmen nach Europa und überdies moderne Hindudialekte.

Zum Aufgabenkreis des Phonogrammarchivs gehört nicht zuletzt auch die Förderung der vergleichenden Musikwissenschaft, die der Erfindung des Phonographen viel verdankt. Dieser Wissenschaft und damit auch der Völkerkunde stehen Proben

aus fast allen Erdteilen zur Verfügung. Sie wurden in den schon genannten Gebieten, also hauptsächlich in Zentralafrika, Britisch-Indien, Neu-Guinea, Grönland und den keltischen Gebieten Europas zusammen mit den Sprachaufnahmen gemacht. Erwähnt seien auch die Aufnahmen arabischer und hebräischer Gesänge aus dem ganzen nahen Orient und die Sammlung von Gesängen russischer Kriegsgefangener, die in den Gefangenenlagern des Weltkrieges aufgenommen wurden.[1]

In Fortsetzung der Volksmusik- und Volkskundearbeiten sind auch die Aufnahmen in unseren Alpengauen mehr gepflegt und jüngst auch auf das Gebiet des Volkstanzes ausgedehnt worden.

Das Phonogrammarchiv hat sich auch, den Anforderungen der neuen Zeit entsprechend, die Förderung der Sprech- und Gesangspädagogik zur Aufgabe gemacht und sich damit in den Dienst nationalsozialistischer Erziehung gestellt. Dies geschieht in wissenschaftlicher und praktischer Form. So werden

1) die Reden der führenden Männer unserer Nation, die entweder selbst aufgenommen oder beschafft wurden, den Rede- und Vortragslehrgängen an der Universität und den Volksbildungsanstalten zugänglich gemacht. Auf den hochwertigen neuen Wiedergabegeräten unseres Institutes werden sie zum lebendigen Anschauungs- und Schulungsmaterial.[2]
2) Das Archiv gibt Schülern und Lehrern Gelegenheit, durch die Herstellung von Aufnahmen auf Schallfolien während der Sprech- und Gesangsausbildung eigene und fremde Fehler zu erkennen. Solche Aufnahmen werden für die Sprech- und Vortragskurse an der Universität und für die internationalen Ausländerkurse seit einigen Jahren gemacht. In den vergangenen Trimestern wurden sie auch

[1] Vgl. die Nr. 46, 47, 54, 55, 56, 61, 65, 66, 69 der Mitteilungen, in denen Prof. Lach diese Gesänge bearbeitet hat.

[2] Überdies bietet das Phonogrammarchiv den Historikern und Praktikern der Rede- und Vortragskunst reiches Studienmaterial in den sogenannten Stimmporträts. In der Liste dieser Aufnahmen finden sich unter anderem auch die großen Schauspieler und Rezitatoren des Burgtheaters.

für den Phonetikunterricht des englischen Seminars der Universität herangezogen.

3) Fördert das Phonogrammarchiv die Erforschung des pathologischen Sprechens und seiner Therapie durch Aufnahmen und Untersuchungen, die in Zusammenarbeit mit den Universitätskliniken angestellt werden.

Zusammenfassend kann also festgestellt werden, daß der Aufgabenkreis des Phonogrammarchivs ein weiter ist und daß es einer Reihe von Wissenschaften wertvolle Dienste leistet. Über die durchgeführten Arbeiten gibt das angeschlossene Verzeichnis der Phonogrammarchivs-Kommission Aufschluß. Das Institut hat, wie diese Arbeiten zeigen, eine hohe, der Akademie der Wissenschaften würdige Tradition zu wahren. Als das älteste Institut seiner Art ist es zugleich das älteste in Großdeutschland. Seine stolze Aufgabe, als Vorposten und Bewahrer deutscher Kultur im Südosten zu wirken, soll uns Ansporn und Verpflichtung für die Zukunft sein.

Verzeichnis der

Mitteilungen

der Phonogrammarchivs-Kommission der Akademie der Wissenschaften in Wien.[1]

Nr. 1. Bericht über die Arbeiten der von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften eingesetzten Kommission zur Gründung eines Phonogrammarchivs. (1900.)

Nr. 2. S. Exner, Zweiter Bericht über den Stand der Arbeiten der Phonogrammarchivs-Kommission. (1902.)

Nr. 3. F. Hauser, Über einige Verbesserungen am Archivphonographen. (1903.)

Nr. 4. A. Kreidl und J. Regen, Physiologische Untersuchungen über Tierstimmen. 1. Mitteilung: Stridulation von Gryllus campestris. (1905.)

Nr. 5. F. Exner und R. Pöch, Phonographische Aufnahmen in Indien und Neuguinea. (1905.)

Nr. 6. F. Hauser, Die Anfertigung der Metall-‚Archivplatte'. (1905.)

Nr. 7. F. Hauser, Gebrauchsanweisung für die Type III des Archivphonographen. (1905.)

---

[1] Die mit * bezeichneten Autoren sind Juden.

Nr. 8. F. Hauser, Ein Apparat zur Kopierung phonographischer Schrift von Edisonwalzen auf die Platten des Archivphonographen. (1906.)
Nr. 9. R. Trebitsch, Phonographische Aufnahmen der Eskimosprache, ausgeführt von Dr. Rudolf Trebitsch und Dr. Gustav Stiaßny im Sommer 1906. (1906.)
Nr. 10. R. Pöch, Zweiter Bericht über meine phonographischen Aufnahmen in Neuguinea. (1907.)
Nr. 11. J. Seemüller, Deutsche Mundarten I. (1908.)
Nr. 12. R. Trebitsch, Phonographische Aufnahmen der irischen Sprache in Irland und einiger Musikinstrumente in Irland und Wales. (1908.)
Nr. 13. J. Kirste, Die altindischen Platten. (1908.)
Nr. 14. F. Hauser, Eine Methode zur Aufzeichnung phonographischer Wellen. (1908.)
Nr. 15. J. Seemüller, Deutsche Mundarten II. (1909.)
Nr. 16. F. Hauser, Ein Apparat zur Kopierung phonographischer Schrift von den Platten des Archivphonographen auf Edisonwalzen. (1908.)
Nr. 17. R. Trebitsch, Phonographische Aufnahmen der bretonischen Sprache und zweier Musikinstrumente in der Bretagne. (1908.)
Nr. 18. R. Trebitsch, Phonographische Aufnahmen der welschen Sprache in Wales, der Manxschen Sprache auf der Insel Man, der gaelischeu Sprache in Schottland und eines Musikinstrumentes in Schottland. (1909.)
Nr. 19. *H. W. Pollak, Phonetische Untersuchungen. I. Zur Schlußkadenz im deutschen Aussagesatz. (1911.)
Nr. 20. J. Seemüller, Deutsche Mundarten III. (1911.)
Nr. 21. *H. W. Pollak, Bericht über phonographische Aufnahmen in Schweden, (1911.)
Nr. 22. *H. W. Pollak, Proben schwedischer Sprache und Mundart I. (1913.)
Nr. 23. *E. Felber, Die indische Musik der vedischen und klassischen Zeit. Studie zur Geschichte der Rezitation. (1912.)
Nr. 24. H. Benndorf und R. Pöch, Zur Darstellung phonographisch aufgenommener Wellen. (1911.)
Nr. 25. E. Herzog, Französische Phonogrammstudien. (1912.)
Nr. 26. P. van Oost, Chansons populaires chinaises de la région Sud des Ortos. (1912.)
Nr. 27. A. Pfalz, Deutsche Mundarten IV. Die Mundrart des Marchfeldes. (1913.)
Nr. 28. L. Réthi, Phonographische Untersuchungen der Konsonanten. (1912.)
Nr. 29. R. Pöch, Beschreibung und Gebrauchsanweisung zur Type IV des Archivphonographen. (1912.)
Nr. 30. M. Murko, Bericht über phonographische Aufnahmen epischer, meist mohammedanischer Volkslieder im nordwestlichen Bosnien. (1912.)
Nr. 31. *L. A. Bíró, Magyarische Sprach- und Gesangaufnahmen. (1913.)
Nr. 32. R. Pöch, Beschreibung einer modifizierten Type des Archivphonographen mit Motorantrieb und Repetiervorrichtung. (1913.)

Nr. 33. *E. Fröschels, Untersuchung über einen eigenartigen japanischen Sprachlaut (1913.)

Nr. 34. R. Trebitsch, Baskische Sprach- und Musikaufnahmen. (1914.)

Nr. 35. *A. Z. Idelsohn, Phonographierte Gesänge und Aussprachsproben des Hebräischen der jemenitischen, persischen und syrischen Juden. (1917.)

Nr. 36. O. Groeger, Schweizer Mundarten. (1914.)

Nr. 37. M. Murko, Bericht über phonographische Aufnahmen epischer Volkslieder im mittleren Bosnien und in der Herzegowina. (1915.)

Nr. 38. L. Réthi, Studien über die Nasenresonanz und über die Schalleitung im Kehlkopf und Schädel. (1915.)

Nr. 39. F. Schürr, Romagnolische Mundarten. Sprachproben in phonetischer Transkription auf Grund phonographischer Aufnahmen. (1917.)

Nr. 40. Nicht erschienen.

Nr. 41. R. Pöch, Phonographische Aufnahmen in den k. u. k. Kriegsgefangenenlagern. (1916.)

Nr. 42. *L. Hajek, Bericht über die Ergebnisse der auf Anregung des k. u. k. Kriegsministeriums durchgeführten Sammlung von Soldatenliedern aus dem Kriege 1914—1916. (1916.)

Nr. 43. H. Werner, Die melodische Erfindung im frühen Kindesalter. (1917.)

Nr. 44. Nicht erschienen.

Nr. 45. R. Pöch, Technik und Wert des Sammelns phonographischer Sprachproben auf Expeditionen. (1917.)

Nr. 46. R. Lach, Vorläufiger Bericht über die im Auftrage der kais. Akademie der Wissenschaften erfolgte Aufnahme der Gesänge russischer Kriegsgefangener im August und September 1916. (1917.)

Nr. 47. R. Lach, Vorläufiger Bericht über die im Auftrage der kais. Akademie der Wissenschaften erfolgte Aufnahme der Gesänge russischer Kriegsgefangener vom August bis Oktober 1917. (1918.)

Nr. 48. J. Seemüller, Deutsche Mundarten V. (1918.)

Nr. 49. F. Schürr, Romagnolische Dialektstudien. I. Lautlehre alter Texte. (1919.)

Nr. 50. Fr. Schürr, Romagnolische Dialektstudien. II. Lautlehre lebender Mundarten. (1919.)

Nr. 51. S. Exner, Über den Klang einiger Sprachen. (1919.)

Nr. 52. *H. W. Pollak, Phonetische Untersuchungen. II. Akzent und Aktionsart. (1919.)

Nr. 53. K. Ettmayer, Vorläufiger Bericht über Phonogrammaufnahmen der Grödner Mundart. (1920.)

Nr. 54. R. Lach, Gesänge russischer Kriegsgefangener, I. Bd.: Finnisch-ugrische Völker. 1. Abt.: Wotjakische, syrjänische und permiakische Gesänge. (1926.)

Nr. 55. R. Lach, Gesänge russischer Kriegsgefangener, III. Bd. Kaukasusvölker. 1. Abt.: Georgische Gesänge. (1928.)

Nr. 56. R. Lach, Gesänge russischer Kriegsgefangener, I. Bd.: Finnisch-ugrische Völker. 3. Abt.: Tscheremissische Gesänge. (1929.)
Nr. 57. L. Hajek und F. Scheminzky, Niederfrequenzverstärker in der phonographischen Technik. (1926.)
Nr. 58. *L. Hajek, Das Phonogrammarchiv der Akademie der Wissenschaften in Wien von seiner Gründung bis zur Neueinrichtung im Jahre 1927. (1928.) Vergriffen.
Nr. 59. *L. Hajek, Die neuen Aufnahmeapparate des Wiener Phonogrammarchivs. (1928.)
Nr. 60. K. M. Klier, Bericht über phonographische Aufnahmen österreichischer Volksmusik. (1929.)
Nr. 61. R. Lach, Gesänge russischer Kriegsgefangener, II. Bd.: Turktatarische Völker. 1. Abt.: Krimtatarische Gesänge. (1930.)
Nr. 62. *S. F. Nadel, Marimbamusik. (1931.)
Nr. 63. *L. Hajek, Einige Anwendungsmöglichkeiten des Niederfrequenzverstärkers in der experimentalphonetischen Technik.
Nr. 64. *L. Hajek, Beiträge zu einer methodischen Verwertung von Sprechmaschine und Schallplatte. (1931.)
Nr. 65. R. Lach, Gesänge russischer Kriegsgefangener, III. Bd.: Kaukasusvölker. 2. Abt.: Mingrelische, abchasische, svanische und ossetische Gesänge. (1931.)
Nr. 66. R. Lach, Gesänge russischer Kriegsgefangener, I. Bd.: Finnisch-ugrische Völker. 2. Abt.: Mordwinische Gesänge. (1933.)
Nr. 67. *H. Adler, Ein neues Hörphänomen. (1935.)
Nr. 68. *F. Grossmann und K. Spielmann, Das P-Audiometer. (1936.)
Nr. 69. R. Lach, Gesänge russischer Kriegsgefangener, II. Bd.: Turktatarische Völker. 2. Abt.: Baschkirische Gesänge. (1939.)
Nr. 70. W. Ruth, Experimentalphonetische Untersuchung über die Dehnung kurzer Vokale im heutigen Englisch. (1939.)
Nr. 71. H. Lager und I. Peter, Perchtentanz im Pinzgau. (1940.)
Nr. 72. W. Ruth, Das Phonogrammarchiv der Akademie der Wissenschaften in Wien und seine Aufgaben. (1940.)

Verzeichnis der
Grammophonaufnahmen[1]
des Phonogrammarchivs der Akademie der Wissenschaften in Wien.

14/15 Dr. Gustav Lindenthal, Stimmporträt, englisch und deutsch.
2110 Hölzernes G'lachter, volkstüml. Musikinstrument, Österreich.
2111/69 Deutsche Mundart von Biberwier, Tirol.

[1] Das Verzeichnis der Phonogramme (in Edisonschrift) ist gesondert erschienen.

2170/71 Deutsche Mundart von Dornbirn, Vorarlberg.
2172/2722 Kunstpfeifer.
2466/67 Französische Schriftsprache, Fabeln.
2468/69 Deutsche Mundart von Meran, Südtirol, Wenkersätze.
2470/71 „ „ „ „ Südtirol, freie Erzählung.
/71 Deutsche Mundart von Heuraffl, Böhmerwald, Wenkersätze.
2472/73 „ „ „ „ „ freie Erzählung.
2476/77 Spanische Vortragssprache, Rezitationen.
2478/79 „ „ Prosaerzählung.
2480 Testplatte mit verschiedenen Wortgruppen.
2600 Dr. Karl Glossy, Stimmporträt.
2637 Gesang der ‚Lavendelweiber'.
2883/84 Schweizer französische Mundart.
2887/88 Kroatische Volkslieder aus dem Burgenland.
2889/90 „ „ „ „ „
2891/92 „ „ „ „ „
2893 Drehleier (österr. volkstüml. Musikinstrument).
2894/95 Flöte und Doppelflöte, /95 Maultrommel.
2896/97 Schwegelpfeifen.
3132/33 Deutsche Mundart von Klagenfurt.
3174/75 Weiblicher Tenor (russisch).
3202/03 Amerikanisches Englisch, Oststaaten, Dialog usw.
3206/07 „ „ „ „
3239/40 Hugo Thimig, Schauspieler, Stimmporträt (Rezitation).
3268/70 Marimba-Spiel der Susu-Neger, Senegambien.
3271 „ „ „ „
3275 Französische Sätze, Versuchsplatte.
3276 Gaumenspalte, Sprachfehler.
3308/09 Finnische Vortragssprache, Prosa bzw. Rezitation.
3310 Wolfsrachen, Sprachfehler.
3311/12 Deutsche Mundart aus Rechnitz, Burgenland.
3313/14 „ „ „ Drasenhofen, Niederdonau.
3315/16 „ „ „ Gmunden, Oberdonau.
3317/18 Schweizerdeutsche Mundart, Thurgau, freie Erzählung.
3319/20 „ „ „
3321/22 „ „ „
3323/24 „ „ „
3325 „ „ „
3327/28 „ „ „
3329/30 „ „ „
3331/32 „ „ „
3333/34 „ „ „
3335 „ „ „ Stimmportr.: Prof. Bachmann.
3336/37 Japanische Umgangssprache.
3338/39 Big Chief White Horse Eagle, Ossage-Indianer, Gesang.

3340/41 Big Chief White Horse Eagle, Fortsetzung u. Selbstbiographie.
3342 Quetchua-Indianer, Brasilien, Sprachprobe und Gesang.
3376/3412 Anton Wildgans, Stimmporträt, eigene Gedichte, /3412 Prosastück.
3413/14 Dänische Literatursprache.
3435/36 Sprachstörung: Sensorische Aphasie.
3437 Sprachstörung: Megaphonie.
3445 Franz Karl Ginzkey, Stimmporträt, Gedichte.
3450/51 Baschkirische Volkslieder.
3453 „ „
3454/55 „ „
3456 Oswald Redlich, Stimmporträt.
3457/58 Rumänische Volkstänze (Zigeunermusik).
3459/60 „ Ballade, /60 Volkstänze.
3461 Koreanisch, Vortragssprache.
3462/63 Deutsche Mundart von Moschendorf, Burgenland.
3464 Dr. Michael Hainisch, ehem. Bundespräsident, Stimmporträt.
3465/66 Estnische Volksweisen und Rezitation.
3467/68 Vierstimmiger Knabenchor, Weihnachtslieder.
3469/70 Iglauer Sprachinsel, Hochzeitsbräuche.
3471/72 Iglauer Sprachinsel, Kirchweihfest, /72 Lieder und Vierzeiler.
3473 „ „ Lieder und Vierzeiler.
3474 Karl Hans Strobl, Stimmporträt.
3475/76 Portugiesisch, Vortragssprache.
3477/78 Wilhelm Miklas, ehem. Bundespräsident, Stimmporträt.
3479/80 Neupersisch, Sprachprobe, /80 Afghanisch, Sprachprobe.
3481/82 Litauisch, Sprachprobe.
3483/84 Finnische Vortragssprache.
3485/86 Finnische Volkslieder und Rufe.
3487/90 Schlagzither, österr. Ländler, /90 Schalmei, Schafshorn, Tritonshorn.
3488/89 Dudelsack, Egerland.
3491 Anton Hanak, Bildhauer, Stimmporträt.
3492/93 Sprachstörung: Sensorische Aphasie, /93 Schizophrene Sprachverwirrtheit.
3494/95 Isländische Sprachprobe.
3496/97 „ „
3498/99 Japanische Sprachprobe.
3500/01 Chinesische Instrumentalmusik.
3502/03 „ „
3504/05 „ „
3506/07 Österreichische Volksmusik (Quartette).
3508/09 „ „ „
3510/11 Josef Weinheber, Gedichte in Wiener Mundart.
3525 Afrikanisch (Kapholländisch), Sprachprobe.
3527 Sprachstörung: Amusie.

3529/30 Laurence Binyon, engl. Dichter, Stimmporträt und Rezitation.
3531 Norwegische Sprachprobe.
3532 Sprachstörung: Persistierende Fistelstimme.
3533/34 Dudelsack aus der Slowakei, /34 Ungarische Volkslieder aus der Slowakei, Walzenübertragung.
3535/36 Deutsche Mundart von Feldkirch, Vorarlberg.
3537 Nord-Gälisch von Barra, Schottland, Ballade, Walzenübertragung.
3539 Prof. Moreschi, Kastratensänger, Ave Maria v. Gounod, Übertragung.
3540/41 Original-Musikaufnahmen Emil Berliners aus dem Jahre 1892, Übertragung.
3544 Ungarische Volkslieder aus der Slowakei, Walzenübertragung.
3545/46 Gesänge der Tuareg, Nordafrika, Walzenübertragung.
3547/48 Japanisches Koto-Spiel, Übertragung.
3549/50 Michael Prita, Sänger mit außerordentlichem Stimmumfang.
3551 Afrikanische Negermusik aus Nord-Nigerien, Walzenübertragung.
3554 " " " " "
3555 " " " " "
3558 Afrikan. Negermusik aus Nord-Nigerien, Walzenübertr.
3559/60 " " " " " Gbari.
3561 " " " " " "
3563/64 " " " " " "
3565/66 " " " " " Joruba.
3567/68 " " " " " "
/3568 Kakanda.
3569/70 Afrikanische Negermusik aus Nord-Nigerien, Bassa Nge.
3571/72 " " " " " "
3573 " " " " " "
3574 Lettische Sprachaufnahme.
3575/76 Arabische Lieder und jemenitisches Halleluja.
3577/78 Arabisch-jemenitische Lieder.
3579/80 " " "
3581 " " "
3582/83 Rezitation Prof. Weller und Dr. Keienburg-Weller.
3584 Französische Schriftsprache (Henri Lichtenberger).
3585/86 Deutsche Mundart von Terlan, Südtirol, Wenkersätze.
3587/88 " " " " " Erzählungen.
3589/90 Ungarische Mundart von Gamás, /90 Ungarische Schriftsprache.
3591/92 Deutsche Mundart aus Weibern, Oberdonau.
3593 Komplette Aphasie.
3594/95 Perchtentänze aus dem Pinzgau.
3596/97 " " " "
3598/99 " " " " /99 Deutsche Mundart aus Uttendorf, Pinzgau.
3600/01 Jüdischer Jargon, Lemberg, Ostgalizien, Wenkersätze.

3602 Jüdischer Jargon, Lemberg, Erzählung.
3603/04 „ „ Stanislau, Ostgalizien, Wenkersätze.
3605/06 „ „ Stanislau, Ostgalizien, Erzählung.
/06 „ „ Kolomea „ „

Eine größere Anzahl von Mundartaufnahmen aus Südtirol ist in Vorbereitung.

Druck von Adolf Holzhausens Nfg., Wien